



**ENTLEBUCHER
KRÄUTER**
UNESCO BIOSPHÄRE

Von der:

**Kräuteranbaugenossen-
schaft Entlebuch 1986**

Zu:

Entlebucher Kräuter 2026

40 Jahre Kräuter-Geschichte im Überblick

40 Jahre Kräuter-Geschichte

Vorbereitungsarbeiten und Gründung 1986

Interessierte Landwirte kommen zu diversen Sitzungen zusammen, um die Möglichkeiten des Kräuteranbaus im Entlebuch zu diskutieren. Die Landwirtschaftliche Schule (heute BBZN) Schüpfheim ist mit Berater Anton Moser vertreten. Man kommt zum Schluss, dass es vor allem für die Vermarktung der Kräuter wichtig ist, die ganze Organisation gemeinsam zu erarbeiten und geeint aufzutreten. So kommt man bald zum Entschluss, eine Kräuteranbaugenossenschaft zu gründen.

Zusammen mit der Kontaktstelle Luzerner Berggebiete (heute Solidaritätsfonds Luzerner Bergbevölkerung) und der Landwirtschaftlichen Schule Schüpfheim sowie mit interessierten Landwirten vom Luzerner Hinterland und der Landwirtschaftlichen Schule Willisau wird die Gründung einer Genossenschaft vorbereitet. Parallel dazu werden die Vermarktungsmöglichkeiten der Kräuter über Ricola und andere Abnehmer, sowie die Direktvermarktung von Teekräutern detailliert abgeklärt. Auch die SAB (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Bergbevölkerung) als Begründerin des Labels «Kräuter aus dem Schweizer Berggebiet – naturgemässer Anbau» sind an den Vorbereitungen beteiligt.



Die SAB als Untergruppe des Schweizerischen Bauernverbandes hat im Jahre 1985 in Zusammenarbeit mit der Firma Ricola die Arbeitsgemeinschaft Bergkräuter (ARGE Bergkräuter) gegründet, mit der Absicht, die Vermarktung von Kräutern zu koordinieren. Ricola war bestrebt, für die Produktion ihrer Kräuterbonbons so viel Kräuter wie möglich aus dem Schweizer Berggebiet zu beziehen.



Man kommt zum Schluss, dass für die Kräuterproduktion im Luzerner Berggebiet je eine Anbaugenossenschaft im Entlebuch und im Luzerner Hinterland gegründet werden soll. Für die Gründungsversammlung der Kräuteranbaugenossenschaft Entlebuch wird der 11. Dezember 1986 festgelegt. Im Luzerner Hinterland wird die Genossenschaft im Jahre 1987 gegründet.

Rechtsanwalt Dr. Alexander Wili aus Kriens wird als Vertreter der Kontaktstelle Luzerner Berggebiete Statuten erarbeiten und als Tagungspräsident die Gründungsversammlung leiten. Anton Moser von der Landwirtschaftlichen Schule Schüpfheim wird das Gründungsprotokoll verfassen. An der Versammlung nehmen 20 Personen teil, die Statuten werden verabschiedet und der Vorstand gewählt: Josef Vogel, Tellenbach Escholzmann als Präsident, Peter Zemp, Tellenbach Escholzmann als Aktuar und Leo Schmid Eyhof Schüpfheim als Kassier werden einstimmig gewählt. Anton Moser von der Landwirtschaftlichen Schule wird der jungen Genossenschaft als fachlicher Berater zur Verfügung stehen, aber nicht als Vorstandsmitglied mitwirken. 18 interessierte Mitglieder zeichnen einen Anteilschein im Wert von je Fr. 200.--.

Kräuteranbaugenossenschaft_Entlebuch

Präsenzliste der Gründungsversammlung vom 11. 12. 1986

Genossenschaftsmitglieder sind mit einem Stern * gekennzeichnet
Diese haben einen Anteilschein gezeichnet.

- * Herrn Josef Vogel-Gasser Tellenbach 6182 Feldmoos (Präsident)
- * Herrn Wendelin Schmid Ey 6172 Klusstalden
- * Herrn Jean Lustenberger Fuchshaupt 6182 Escholz matt
- Frau Ruth Lustenberger Fuchshaupt 6182 Escholz matt
- * Herrn Josef Stadelmann ober Rothus 6182 Escholz matt
- * Herrn Paul Niederberger Talacker 6010 Kriens
- * Herrn Peter Zemp Tellenbach 6182 Escholz matt (Aktuar)
- Frau Marie-Theres Zemp Tellenbach 6182 Escholz matt
- * Herrn Hans Wälchli Normannenstr. 23 3018 Bern
- Frau Ruth Wälchli Normannenstr. 23 3018 Bern
- * Herrn Ruedi Schnider Baumatten 6170 Klusstalden (in Vertretung seines Bruders Willi Schnider)
- * Herrn Leo Schmid Eyhof 6170 Schüpfheim (Kassier)
- * Herrn Franz Achermann Rotmoos 6162 Rengg (Revisor)
- Frau Verena Achermann Rotmoos 6162 Rengg
- * Herrn Rudolf Portmann Eigerstr. 55 3007 Bern (Revisor)
- * Frau Walburg Portmann Eigerstr. 55 3007 Bern
- * Herrn Dr. A. Willi Luzernerstr. 51 a 6010 Kriens
- * Herrn Peter Felder Stelli 6162 Finsterwald
- * Herrn Hans Schacher Rämis 6182 Escholz matt
- * Herrn Anton Moser Klosterbühl 6170 Schüpfheim
- * Kontaktstelle für das Luzerner Berggebiet
(gezeichnet durch den Präsidenten Dr. A. Willi)
- * Landwirtschaftliche Schule 6170 Schüpfheim
(gezeichnet durch Landwirtschaftslehrer a. Moser)

Abb. 1: Liste der anwesenden Personen bei der Gründungsversammlung

1987

Der Vorstand ist im ersten Geschäftsjahr sehr aktiv. 19 Vorstandssitzungen, sowie Besuche bei Berufskollegen, Firmen und möglichen Abnehmern wurden durchgeführt. In dieser Zeit kauft die Genossenschaft die erste Trocknungsanlage bei der Firma Pulver und stationiert diese auf dem Betrieb Ey von Leo Schmid in Schüpfheim. Ebenfalls im Jahre 1987 erfolgt der Beitritt zur ARGE Bergkräuter. Die Genossenschaft Hand in Hand wird als erster Wiederverkäufer unsere Teemischungen in den Verkauf nehmen. (Anbau von Kleinflächen und Sammelware)



Abb. 2:

Bereits nach dem ersten Produktions- und Sammeljahr kamen die ersten Kräutertees bei der Genossenschaft Hand in Hand in Schüpfheim auf den Markt

1988

Für das Jahr 1988 werden die ersten Kräuter-Kontingente für die Lieferung von Frauenmantel, Eibischwurzeln und Bibernel-Wurzeln mit der Firma Ricola vereinbart.

1989

Produktion von Kräutern für die Firmen Ricola (Frauenmantel, Bibenelle und Eibisch), Weleda (Arnika-Versuch, Ackerstiefmütterchen, Ebereschebeeren ernten) und Mc. Cormick (Petersilie).



Abb. 3:

Besuch bei der Firma Weleda 1989 in Arlesheim. Tinkturen-Lager

Die Trocknungsanlage wird auf den Betrieb Rothus E-

scholzmatt gezügelt. Neuer Trocknungsmeister ist Martin Stadelmann.

An der GV 1989 wird Aktuar Peter Zemp aus dem Vorstand verabschiedet. Toni Moser von der Landw. Schule Schüpfheim übernimmt neu dieses Amt.

Es wird ein Abflammgerät zur Unkrautbekämpfung angeschafft.

1990

Auf dem Betrieb von Sepp und Martin Stadelmann Ober Rothus Escholzmatt wird die neue, grössere Trocknungsanlage der Firma Beat Pulver in die neue Remise eingebaut.

Im Jahr 1990 wurde an Ricola abgeliefert (Lieferung an die Firma Dixa in St. Gallen zur Verarbeitung):

Lindenblüten	22.4 Kg
Zitronenmelisse	29.5 Kg
Orangenminze	28.4 Kg
Frauenmantel	272.2 Kg
Bibernelle	123.3 Kg
Brennnesselblätter:	15.5 Kg

An Weleda wurde abgeliefert:

Brennnesselblätter	15.5 Kg
Weisskleeköpfe	0.2 Kg
Brennnesselblüten	16.2 Kg
Ackerstiefmütterchen	7.0 Kg
Rotkleeköpfe	1.2 Kg
Erdbeerblätter	26.9 Kg
Total	558.3 Kg



Abb. 4: Ackerstiefmütterchen-Anbau

1991

Gegenwärtig bauen 11 Produzenten grössere Kräuterflächen an. In diesem Jahr beträgt die Gesamtfläche erstmals mehr als 1 Hektar. Es wird ein Hackgerät angeschafft.

Der Verkauf von Kräutern belief sich auf rund 25'700.- Franken. 50% an Grossabnehmer (Ricola und Weleda) und 50% Direktverkauf von Kräutertee.

1992

Grösster Abnehmer von Teemischungen ist in diesem Jahr Caritas. Dank diesem neuen Grosskunden konnten Kräuter im Wert von Fr. 46'700.- verkauft werden (davon Fr. 30'000.- Direktvermarktung von Kräutertee)

1993

Wechsel im Vorstand. Auf Grund der Demission von Leo Schmid als Kassier wird Franz Röösl, Oberstaldig, Werthenstein als Kassier gewählt.

Im Luftschuttkeller der neuen Landw. Schule im Chlosterbüel 28 kann die Kräuteranbaugenossenschaft ein neues Teelager einrichten. Unsere Produzenten besuchen im November 1993 die Firma Ricola.

1994

Auf Grund einer Anfrage von Herrn Freund von der Firma SEDA machen wir erste Versuche mit Salatkräutern, welche einem Schnittsalat der Firma Imhof beigemischt werden. Der Schnittsalat mit Bergkräutern wird unter dem Namen «Heidi-Salat» in der Region Zürich verkauft werden. Rosmarie und Sepp Stadelmann, Ober Rothus vertreten unsere Genossenschaft an diversen Degustationen im Raum Zürich. Die Firma SEDA organisierte die Kräuter für die Firma Imhof). Wir konnten in diesem Versuchsjahr Frischkräuter im Wert von Fr. 2'800.- verkaufen.



Abb. 5: Salatetikette der Firma Imhof



Abb. 6 Salatkräuterproduktion

1995

An der GV 1995 wird der bisherige Präsident Sepp Vogel verabschiedet. Sein Amt übernimmt Peter Hofstetter Widmen Entlebuch.

Mit unserem neuen Markt-Segment Salatkräuter bewerben wir uns für den SAB-Preis 1995. Unser Projekt wurde mit dem Nebenpreis ausgezeichnet und fand breite Anerkennung. Unser Präsident Peter Hofstetter konnte an der Tagung der SAB in Hasliberg den Preis in der Höhe von Fr. 1'500.- in Empfang nehmen.

Frischkräuter konnten im Umfang von rund Fr. 16'000.- an SEDA verkauft werden. Die finanziellen Erträge waren jedoch je nach Kräuterart unterschiedlich gut.

1996

Sepp Vogel wird an der GV 1996 zum Ehrenmitglied ernannt. Unser Sommerausflug führt uns am 1. September zur Familie Vogel ins Rheintal.

Regiopur als Vermarktungsplattform für das Entlebuch, das Rottal und das Luzerner Hinterland wird gegründet.



Abb. 7: Logo von Regiopur

Dieser Verein übernimmt für die folgenden Jahre die Vermarktung von einem grossen Anteil unserer Produkte. Unsere Tees werden nur noch unter diesem Label vermarktet.

Die Aufgabe wird später von der Biosphäre Markt AG übernommen und Regiopur wird im Jahre 2021 aufgelöst.

Umsatzzahlen 1996:

Teeverkauf Ricola	rund Fr. 24'000.-
Tee Direktverkauf	rund Fr. 24'000.-
Salatkräuter	rund Fr. 10'000.-

1997

An der GV 1997 übernehmen Peter und Heidi Jenni, Rossglat, Escholzmatte das Amt des Kassiers von Franz Rössli, Werthenstein.

Erstmals präsentieren wir uns zusammen mit Regiopur an der LUGA in Luzern. Der diesjährige Ausflug der Genossenschaft führt uns in die Kräutergärtnerei Silberdistel in Brienz und in die Rosenlauer-Schlucht.

Im Herbst 1997 wird die Abfüllung von Schnittsalat mit unseren Bergkräutern vorzeitig eingestellt, da gemäss Aussagen der Abnehmer die Qualität nicht mehr stimmt. Die Wiederaufnahme der Produktion von Schnittsalat mit Kräutern ist für 1998 geplant.



Abb. 8: Ausflug der Produzenten ins Berner Oberland

Beim Brand der Büffigscheune auf dem Gutsbetrieb vom LBBZ verbrennen ca. 600 Kg getrockneter Frauenmantel. Diese sind zum Glück versichert.

1998

Im Frühjahr wird die Trocknungsanlage der Genossenschaft vom Rothus Escholz matt in den Knubel Escholz matt zu Verena und Martin Felder gezügelt. Martin Felder wird somit zum neuen Trocknungsmeister. Auch der Präsident Peter Hofstetter hat die Demission eingereicht. Zum neuen Präsidenten wird Hansruedi Roos Widen Rengg gewählt.

Die Produktion von Salatkräutern lief nur noch in kleinem Rahmen und wurde im Herbst 1998 definitiv aufgegeben. Der Aufwand für den Transport wurde zu gross und die Rendite blieb bescheiden.

1999

Zusammen mit der Genossenschaft Luzerner Hinterland und der Familie Theiler in Hergiswil kaufen wir eine Rebel-Maschine zum Entstielen der Teekräuter. Dies ist gleichzeitig der Start für das gemeinsame Tee-Abfüllen im Luftschuttkeller vom LBBZ. Bisher wurde dies vor allem durch einzelne Personen aus den Familien des Vorstandes geleistet.

An einer ausserordentlichen GV am 15. Dezember wurde ein Kredit von Fr. 20'500.- für den Ersatz der defekten Wärmepumpe in der Trocknungsanlage und Anpassungen bei den Trocknungskammern gesprochen. Die Finanzierung konnte über Beiträge von diversen Institutionen und einem zinslosen Darlehen der Landw. Kreditkasse geregelt werden.

2000

Im Juni 2000 stirbt unser ehemaliger Trocknungsmeister Sepp Stadelmann vom Rothus, Escholz matt.

An die Migros Zentralschweiz können wir über «agroaktuell» zwei Offen-Teemischungen liefern. (Verkaufssumme Fr. 36'500.-)

2001

Unsere Genossenschaft organisiert im April 2001 die 16. Delegiertenversammlung von ARGE Bergkräuter. Die Versammlung findet am LBBZ in Schüpfheim statt.

An der GV gibt unser Präsident Hansruedi Roos sein Amt an Peter Stadelmann, Hinterschüür, Romoos weiter.

Die Biosphäre Entlebuch wird von der UNESCO anerkannt.

2002

Wegen dem grossen Unkrautdruck, welcher bei nassen Böden nicht mit dem Vielfachgerät oder mit einer Motorhacke bekämpft werden kann, beschliesst die Genossenschaft Versuche mit einer Bändchengewebefolie zu machen.



Abb. 9: Zitronenmelisse auf Bändchengewebe

2003

Für die Verwendung von Tee-Feinanteilen machen wir Versuche mit einem Kräuter-Brot-aufstrich (Kräutergelée). Das Produkt schafft den Durchbruch im Markt jedoch leider nicht.

Auf Grund der geringen Erträge bei den Eibischwurzeln in den letzten Jahren machen wir neu einen Versuch mit Setzlingen und mit dem Anbau unter Bändchengewebe.

Wir konnten erstmals seit unserem Bestehen die erhaltenen Kontingente weitgehend erfüllen. Die Produktion von 4'670 Kg Kräutern und Wurzeln erreichte einen klaren Höchststand.

2004

Mit Abdeckungen der Kräuterkulturen mit einem weissen Vlies möchten wir die Kulturen im Frühjahr vor Spätfrösten schützen. Das Vlies bewährt sich auch bis in den Sommer hinein und fördert das Wachstum der Kräuter bei kühler Witterung.

Es wird aktuell, dass wir bei der Direktvermarktung unsere Produkte mit «Biosphäre Entlebuch» bewerben. Wir sind dazu in Kontakt mit dem Management der Biosphäre. Die Logistik der Direktvermarktung läuft neu teilweise über die Emscha.



Abb. 10 und 11: Kräutermischungen und bunte Blüten offen und im Teesäckli



Abb. 12 u. 13. Ernte von Zitronenmelisse und Präsentation der Tees im Säckli und im Glas

An der GV 2004 übernimmt Agnes Odermatt von Peter Jenni das Kassier-Amt. Die Käserei Klusen und Käse-Vermarktung Grimm kreieren je einen Käse mit unseren Kräutern.

2005

Die Trocknungsanlage bei der Familie Felder Knubel wird mit einem 2. Trocknungsabteil ergänzt und so die Trocknungskapazität vergrößert. Die Kosten von knapp Fr. 20'000.- konnten weitgehend mit a fonds perdu-Beiträgen von Stiftungen finanziert werden.

2006

Zum 20-jährigen Bestehen unserer Genossenschaft wird am 20. April ein Ausflug in das Spycher-Handwerk in Schwarzenbach bei Huttwil und auf den Kräuterbetrieb von Hans Hofer in Melchnau organisiert.



Abb. 14 und 15: Vorstellung des Betriebes Hofer in Melchnau und Vorführung des Mähers Super-Cut

Wir kaufen einen Super-Cut-Mäher. Dies soll die Ernte deutlich vereinfachen. Bisher wurde vor allem von Hand oder mit der Spinatsense geerntet. Beim Frauenmantel wurde teilweise auch ein Motormäher eingesetzt.

2007

Die Kräutererträge im Jahre 2007 waren schlecht. Auf der anderen Seite wurden uns mehr Kontingente zugeteilt als wir Flächen organisieren konnten. Diese konnten wir leider nur zu ca. 50% erfüllen. So gab es grosse Unterlieferungen bei Ricola und bei Kennel AG.

2008

Die Vermarktung über die Plattform Regiopur ist in den letzten Jahren immer kleiner geworden. Neu arbeiten wir mit der Plattform der Biosphäre «Echt Entlebuch» zusammen. Die Regiopur-Kundschaft beliefern wir weiterhin mit ihren Etiketten. Über die Biosphäre haben wir Kontakt mit Coop aufgenommen und diese mit Mustertees beliefert.

An einer ausserordentlichen GV am 12. November 2008 beschliessen die Genossenschaftsmitglieder den Kauf einer Teebeutelmaschine von der Firma Paul Müller in Hühnenberg. Einen grossen Anteil der Kosten von über Fr. 28'000.- konnte über einen Betrag der Schweizer Berghilfe finanziert werden.

Auch in diesem Jahr konnte nur ein kleiner Teil der Kontingente abgeliefert werden.



Abb. 16: Teebeutelmaschine

2009

Die Teebeutelmaschine wird im Schutzraum des LBBZ installiert und die Produktion der Teebeutel gestartet. Der Präsident Peter Stadelmann leitet die Produktion und organisiert das Abfüllen und die Auslieferungen der Tees.



Am 1. Juni führen wir eine Flurbegehung bei Peter Stadelmann ober Rothus Escholz-matt durch. Es zeigt sich, dass das Bändchengewebe, welches bei Peter seit Jahren eingesetzt wird, die Verunkrautung stark vermindert und bei Regenfällen keine Blattverschmutzung entsteht.

Abb. 17: Informationsabend auf dem Betrieb Oberrothus mit Peter Stadelmann

2010

Martin Felder, Knubel Escholz-matt will als Trocknungsmeister zurücktreten. 12 Jahre hat er die Trocknungsanlage betreut und als Trocknungsmeister gewirkt. Bei der Familie Renggli, Widen, Rengg, finden unsere Trocknungsanlagen ein neues Zuhause. Der Umzug ist für den Winter und das Frühjahr vorgesehen, damit die Trocknung ab Saison 2011 gewährleistet ist.

Das Projekt Kräuterland Entlebuch wird gestartet und vom Bund unterstützt. Das Vorhaben scheitert jedoch nach der Projektphase, da der Kanton für eine weitere Finanzierung die Fusion mit der Genossenschaft Luzerner Hinterland verlangt.

Über die Biosphäre können wir uns in eine gemeinsame Homepage integrieren, bei der wir aber als Genossenschaft mit www.entlebucher-kraeuter.ch auch direkt angewählt werden können.

In den letzten Jahren hat Agnes Odermatt für uns jeweils Setzlinge gezogen. Weil bei den grösseren Mengen der Arbeitsaufwand zu gross wird, bestellen wir diese neu bei einem Grossproduzenten. Damit kann auch das Problem der Bio-Anerkennung gelöst werden.

2011

Um die Kosten des Umzuges für die Trocknungsanlagen abzusichern, wird am 2. Febr. 2011 zusammen mit der Produzentenversammlung eine ausserordentliche GV abgehalten.

Auf Grund unseres 25-jährigen Bestehens besuchen die Produzenten unserer Genossenschaft am 10. März 2011 die Firma Ricola in Laufen.

Abb. 18: Besuch bei der Firma Ricola



Die Trocknungsanlage wird neu in der alten Scheune auf dem Betrieb Widen Rengg installiert. Der Umbau am Gebäude macht die Familie Renggli und die Genossenschaft mietet anschlies-



send diese Räumlichkeiten. Beim Einbau werden 2 grosse und eine kleine Trocknungskammer eingerichtet. Die kleine Kammer ist für Kleinposten und/oder das Austrocknen von grösseren Kräuterposten gedacht. Die Leistung des Luftentfeuchters sollte genügen, dass wir die Kammern mit entfeuchteter Luft beschicken können. Die Anlage wird für die neue Ernte bereitstehen.

Abb. 19: Die ersten Kräuter werden in der neuen Anlage auf dem Betrieb Widen von Ueli und Ursi Renggli verteilt.

Zum 25jährigen Jubiläum wird auf dem Hof Widen ein öffentliches Fest veranstaltet. Ausserdem führen wir einen Kurs «Kräuter als Heilmittel und in der Küche» auf dem Hof Steinwurf in Schüpfheim durch und organisieren einen Info-Abend für neue interessierte Produzenten.

Im Sommer (30. und 31. Juli 2011) organisiert die Genossenschaft eine zweitägige Reise ins Puschlav. Auf dem Heimweg besuchen wir noch eine Destillerie in Surrein und den Käseerbetrieb Center Sursilvan in Disentis.



Abb. 20: Reto Raselli stellt in Le Prese seinen Betrieb vor

Im Herbst dürfen wir für die Firma Calida 30'000 Teemischungen in kleinen Säckchen à 20 Gramm liefern, welche an ihre Kunden in ganz Europa verteilt werden.

2012

Im Mai waren wir nach längerer Zeit wieder einmal an der LUGA präsent.

Die Biosphäre Markt AG wird im August 2012 gegründet. Wir werden unter dem Label «das Beste der Region» und der Biosphäre Entlebuch neu auch Coop mit fünf Offenmischungen beliefern. Agroaktuell hat uns kurz zuvor mitgeteilt, dass sie sich auf die Vermittlung von Mischungen unserer Mitbewerber Napfkräuter vom Luzerner Hinterland konzentrieren wollen und deshalb in der Migros unsere beiden Teemischungen aus dem Sortiment genommen werden.

Die Trocknungsanlage auf dem Betrieb Widen läuft sehr gut und die Familie Renggli konnte bereits im ersten Jahr die Stromkosten für die Trocknung erheblich senken. Die neu eingerichtete Trocknungsanlage führt diverse Besuche zu uns und zur Familie Renggli.

2013

Coop hätte Interesse an Beeren, diese müssten einem Lieferanten der Biosphäre Markt AG angeschlossen werden. Einige Interessenten für den Anbau von Beeren kommen daher mit dem Vorstand und der Biosphäre Markt AG zusammen. Einige davon treten unserer Genossenschaft als Mitglieder bei, es kommt aber zu keiner Lieferung von Beeren an Coop.

Das «Schnauserli» (kleine Teemischung und ein kleines Glas Entlebucher Bienenhonig) kommt im Verkauf gut an und wird gut nachgefragt.

In Escholz matt wird erstmals der Kräuter und Wildpflanzenmarkt durchgeführt. Auch unsere Genossenschaft ist mit einem Stand mit Teekräutern am Markt vertreten.



Abb. 21: Teilnahme am 1. Kräuter- und Wildpflanzenmarkt in Escholz matt

2014

An der GV 2014 tritt Agnes Odermatt als Kassierin zurück. An ihrer Stelle übernimmt Sandra Steffen die Verantwortung über die Finanzen unserer Genossenschaft.

Am 27. Juni Ricola eröffnet ein neues Kräuterzentrum. Die Ablieferung und Kräuterverarbeitung erfolgt statt bei Dixa in St. Gallen neu in Laufen.

Familie Renggli installiert eine Photovoltaik-Anlage, unsere Kräuter können nun mit Sonnenstrom getrocknet werden.

2015

In einem neuen Entschädigungsreglement wird die Abgeltung für die Arbeiten und die Aufgaben in der Genossenschaft geregelt.

In einer Klausurtagung am 10. Febr. 2015 im Berggasthaus Salwideli werden im Vorstand die Weichen für die zukünftige Entwicklung unserer Genossenschaft skizziert.

Für die Produkte-Entwicklung beschliessen wir, dass für die Direktvermarktung und für Coop die gleichen Mischungen (mit den gleichen Etiketten) angeboten werden. So fallen viele Doppelspurigkeiten weg.

Am 11. März besuchen wir unseren Setzlingsproduzenten, die Firma Jud in Tägerwilen (TG).



Abb. 22: Im Treibhaus der Firma Jud

Die Kräuterverarbeitung im Keller des BBZN, welche bisher vorwiegend von Peter Stadelmann gemacht wurde, übernimmt nun Schritt für Schritt Pia Bieri.

Im Sommer 2015 organisiert die Genossenschaft erstmals eine «Linden-Blueschtete». Ricola hat den Kaufpreis erhöht und wir können daher einen Preis von Fr. 65.- pro Kg getrocknete Lindenblüten anbieten.

Abb. 23: Lindeblueschtete auf dem Hof Widen Rengg



2016

Die neu gegründete Biosphäre Markt AG wird ihre Büros in den Räumlichkeiten vom ehemaligen Ackermann Versandhaus beziehen. Da unsere Räumlichkeiten im Keller vom BBZN knapp werden und in absehbarer Zeit geräumt werden müssen, können wir uns dem PRE-Projekt der Markt AG anschliessen und voraussichtlich für 5-6 Jahre eine Vergünstigung der Miete im Lagerhaus in Entlebuch erhalten. An der GV 2016 beschliessen die anwesenden Genossenschaftsmitglieder den Umzug unseres Lagers vom BBZN ins ehemalige Versandhaus Ackermann.



Abbildung 24: JodlerTee

Für das Zentralschweizer Jodlerfest in Schöpfheim lancieren wir einen «JodlerTee», welcher anschliessend auch in der Direktvermarktung und im Coop angeboten wird. Der Tee wird am Schweizer Regionalproduktwettbewerb mit Bronze ausgezeichnet.

Es wird auf Wunsch von Ricola und Coop ein Hygienekonzept ausgearbeitet und allen Produzenten und Verarbeitern zugestellt.

Das PRE-Projekt der Biosphäre Markt AG wird genehmigt und damit auch die Unterstützung unseres Umzuges in Lagergebäude an der Bahnhofstrasse 42 in Entlebuch. Für Anfang November 2016 ist der Umzug unseres Lagers nach Entlebuch geplant. Zum gleichen Zeitpunkt passen wir auch die Adresse unserer Genossenschaft und den Bestellungsablauf an. Bestellungen und offizielle Post laufen neu über die Biosphären Markt AG, Bahnhofstrasse 42 in 6162 Entlebuch. Pia Bieri leitet das Lager und erledigt die Teebestellungen.

2017

Die Genossenschaft organisiert eine 2-tägige Reise ins Wallis. An 1. Tag besichtigen wir die SAH (Swiss Alpin Herbs) in Därstetten und reisen dann weiter nach Leysin zum Übernachten. Am zweiten Tag besuchen wir Kräuterfelder und eine neue Trocknungsanlage in Grimisuat.

Abb. 25: Erntemaschine beim Einsatz im Wallis



2018

An der GV tritt Peter Stadelmann als Präsident zurück. 17 Jahre hat er der Genossenschaft als Präsident gedient. Seine Nachfolge tritt Sandra Limacher aus Entlebuch an. Am 18. September 2018 findet die Delegiertenversammlung der ARGE Bergkräuter am BBZN in Schüpfheim statt. Am Nachmittag organisieren wir den Besuch von Kräuterproduzenten der Region.



Abb. 26: Peter Stadelmann leistete neben seinem Amt als Präsident auch grosse Dienste beim Einrichten des neuen Lagers und bei der Vermarktung.

Das Thema Hanf wird aktuell. Wir machen im nächsten Jahr einen Versuch mit dem Anbau von THC-freiem Hanf und wollen eine Teemischung mit Hanf und Apfelstückchen lancieren.

2019

An der Produzentenversammlung bekommen wir die überraschende Nachricht, dass wir den Biosphären-Preis 2019 mit einem Beitrag von Fr. 5'000.- gewonnen haben.

Nach kurzer, schwerer Krankheit stirbt unsere Präsidentin Sandra Limacher Hofstetter am 16. Juli 2019. Sandra Steffen hat als Vizepräsidentin die Aufgaben der Präsidentin in den letzten Monaten übernommen und wird dies auch in naher Zukunft machen. Pia Bieri als Leiterin des Lagerraumes wird neu auch Mitglied im Vorstand (bisher Beisitzerin) sein.

Im Herbst beschliesst der Vorstand, die Trocknungsanlage zu optimieren und einen neuen Luftentfeuchter anzuschaffen. Dieser wird im Winter 2019/2020 eingebaut. Die Schweizer Berghilfe hat uns einen namhaften Beitrag an die Kosten zugesichert.



Wir entwickeln und lancieren das neue Produkt «Entlebucher Eistee Sommerfrische». Damit der Eistee an Events angeboten werden kann, schaffen wir zwei Getränkekühlgeräte an.

Abb. 27: Entlebucher Eistee Sommerfrische und die neuen Getränkekühler

2020

Auf Grund von Corona muss die GV in diesem Jahr brieflich stattfinden. Für eine neue Mischung machen wir Versuche mit dem Anbau von Vervene (Eisenkraut). Ausserdem stellen wir den Produzenten Rhabarber-Setzlinge zur Verfügung. Die Säure von der Rhabarber kann einem Eistee etwas Pepp geben.

Am 30. Und 31. Juli können wir unsere geplante Reise ins Allgäu durchführen, da sich die Situation mit Corona etwas beruhigt hat. Am ersten Tag besuchten wir den Kräuterbetrieb Artemisia in Stiefenhofen. Anschliessend besuchen wir den Gasthof «Pro Kräuter» in Wengen.



Abb. 28: Unser Besuch bei Artemisia im Allgäu

Am zweiten Tag geht es auf die Alp Hörmoos. Nach einem kurzen Fussmarsch gelangen wir zu der Permakultur auf 1'300 m ü. M. wo diverse Kräuter angebaut werden. Auf dem Heimweg machten wir noch einen kurzen Halt im Greifvogelpark in Buchs.

Beim Hanf geht die Nachfrage deutlich zurück. Das betrifft sowohl die grösseren Mengen für die Verarbeitung als auch die Hanf-Apfel-Mischung bei Coop. Der «Hanf-Hype» flacht ab.

2021

In diesem Jahr muss sowohl die Produzentenversammlung als auch die GV schriftlich stattfinden.

Unter dem Patronat der Biosphäre wird eine Bike-Tour zu den Kräuterefeldern angeboten. Damit bei unseren Produzenten auch Informationen zu den Kräutern angeboten werden können, werden wir Infotafeln herstellen lassen und diese bei den Kräuterefeldern entlang des Savurando-Trails aufstellen. Auch andere Produzenten, welche an einem Wanderweg Kräuter anbauen, können auf Wunsch eine Infotafel bestellen.

Bei der Diwisa in Willisau wird neu ein Kräuter-Getränk unter dem Namen «ZÄMÄ» lanciert. Dazu können wir die Kräuter liefern (Fichtennadeln, Brennnessel und Hirtentäschelkraut).

Bei der schriftlich durchgeführten GV können wir neu Martin Blum vom Steinhuserberg in den Vorstand wählen. Er übernimmt das Amt des Kassiers. Sandra wird neu als Präsidentin unserer Genossenschaft vorstehen.

2021 ist ein schlechtes Kräuterjahr. Weniger als 3'000 Kg können in der Trocknungsanlage getrocknet werden und die Kontingente bei Ricola können bei weitem nicht erfüllt werden.

2022

Die Genossenschaft kauft für die Produktion von kleineren Kräutermengen und vor allem für Blüten 6 kleine Trocknungsanlagen der Firma Bucher aus Münchenbuchsee.

Getrocknete Blüten (Goldmelisse, Ringelblumen, Kornblumen) sind gegenwärtig sehr gesucht und wir möchten diese Nachfrage möglichst gut abdecken.

Im August organisiert der Vorstand ein Treffen der Produzenten mit Kräuter-Interessierten bei der Familie Renggli bei der Trocknungsanlage auf der Rengg.

Ricola hat die Preise für die Lindenblüten stark erhöht. Davon können wir und die Lindenblust-Pflücker stark profitieren. Rund 400 Kg getrocknete Blüten liefern wir ab.



Abb. 29: Auf der E-Bike-Tour Savurando wird das von der Diwisa hergestellte Getränk «ZÄME» angeboten



Abb. 30 Produzenten treffen sich mit Kräuter-Interessierten auf zwei Betrieben auf der Rengg.



Abb. 31: Der Vorstand ab dem Jahr 2022 (v. Links: Pia Bieri, Lagerverantwortliche, Ueli Renggli, Trocknungsmeister, Ursi Renggli, Sandra Steffen, Präsidentin, Martin Blum, Kassier und Toni Moser, Aktuar und Anbauberater.

2023

Wir starten mit der Produktion von Eisteekonzentrat.



Die Kräutereckursion führt uns dieses Jahr nach Attiswil zur Familie Studer auf den Alpfelehof. Anschliessend besuchen wir den Weltacker ebenfalls in Attiswil. Auf dem Heimweg machen wir einen kurzen Halt bei der Familie Theiler in Hergiswil und zeigen unseren Produzenten die Verarbeitung der Kräuter für die Teeproduktion.

Der Vorstand ist an der Planung eines eigenen Verarbeitungsraumes mit eigener Rebelmaschine und eigener Absiebanlage. Wir möchten diese Anlagen im Jahr 2024 oder 2025 verwirklichen.

Abb. 32: Eisteekonzentrat ist das neue Produkt der Genossenschaft Entlebucher Kräuter

Mit total 6'677 Kg Kräutern haben wir in 2023 einen neuen Kräutermengen-Rekord aufgestellt.



2024

Der Raum für die Verarbeitung unserer Teekräuter konnte auf dem Betrieb Chesslerhüsli bei Elias und Erika Wigger eingerichtet werden. Eine Rebelmaschine, eine Siebmaschine und eine Staub-Absauganlage ermöglichen eine saubere und effiziente Verarbeitung der Kräuter. Elias Wigger wird in Zukunft einen grossen Anteil der Verarbeitung erledigen.

Abb. 33: Der neue Verarbeitungsraum bei der Familie Wigger, Chesslerhüsli mit der neuen Rebelmaschine und der Absiebanlage.

An der GV wird neu Martin Blum als Präsident gewählt, Sandra Steffen wird neu wieder als Kassierin amten. Sie hat als Buchhalterin viel Erfahrung und daher fallen ihr diese Arbeiten viel leichter.

Bei unseren Produzenten Elias und Erika Wigger können wir einen Verarbeitungsraum einrichten mit einer Rebelmaschine, einer Siebmaschine und einer Staub-Absauganlage. So können wir auch diese Verarbeitungsschritte neu in der Region durchführen.

Am 2. September stirbt Alexander Wili, Rechtsanwalt in Kriens. Er war Mit-Initiator bei der Gründung unserer Genossenschaft und hat bei der Gründungsversammlung als Tagespräsident geamtet. Seinen Anteilschein hat er schon vor Jahren an den Solidaritätsfonds Luzerner Berggebiete abgetreten.

2025

Anfang Jahr stirbt ein weiteres Mitglied und Gönner von unserer Genossenschaft. Edi Kloter hat uns mit seiner Stiftung bei baulichen Massnahmen finanziell unterstützt.

Mit einem neuen Rekord bei der Kräuternernte auf den Feldern und bei Sammlungen in der Höhe von 8'282 Kg Trockenware erlebt unsere Genossenschaft ein sehr gutes Kräuterjahr. In den Abrechnungen schlagen vor allem die abgelieferten Lindenblüten an die Firma Ricole sehr positiv zu Buche. Dank dem Entlebuch hat Ricola erstmals in der Firmengeschichte genügend Lindenblüten aus der Schweiz erhalten.



Abb. 34 Essblüten im Glas

«Essblüten im Glas mit einem netten Gruss» ergänzt neu unser Produktesortiment.



Abb. 35 Entlebucher Kräutersalze

2026

Aufgrund einer Anfrage der Biosphäre Chäsi Entlebuch entwickeln und lancieren wir 4 Kräutersalz-Mischungen mit Entlebucher Kräutern.

Unsere Genossenschaft feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Die GV findet aus diesem Anlass im Hotel Kemmeribodenbad statt. Am 30. April halten wir um 10.30 Uhr die Jubiläums-Generalversammlung ab und geniessen anschliessend ein feines Mittagessen. Kemmeribodenbad ist seit vielen Jahren ein treuer Kunde unserer Genossenschaft. Sie bieten dort ihren Gästen auf den Zimmern und auch im Verkaufsladen unsere Tees an.

Ende Juni stirbt unser Genossenschafts-Mitglied Martin Felder, Chnubel, Escholz matt. Während 12 Jahren (1998-2011) betreute er auf seinem Betrieb die Kräuter-Trocknungsanlage.

Unser Jubiläum feiern wir zusammen mit der UBE. Diese wird am 29. und 30. August 2026 in der Dreifachturnhalle in Schüpfheim «25 Jahre UBE» feiern und wir werden dort an drei Tischen unsere Produkte und unsere 40-jährige Geschichte präsentieren.

Genossenschaft Entlebucher Kräuter in Zahlen

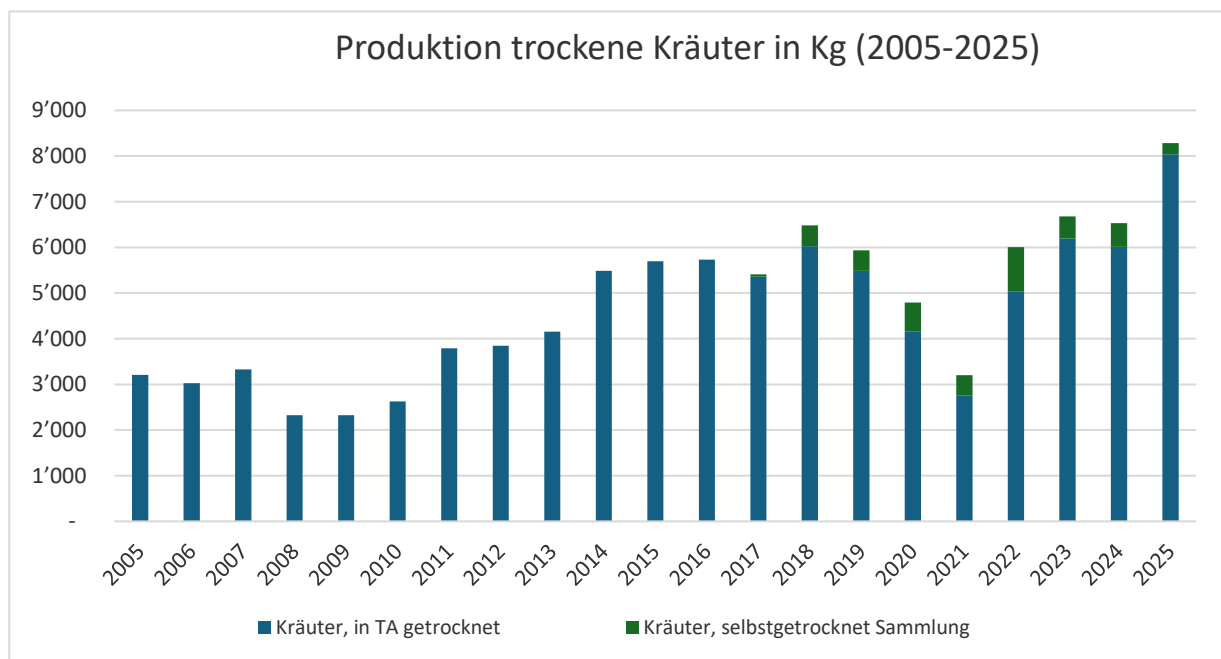
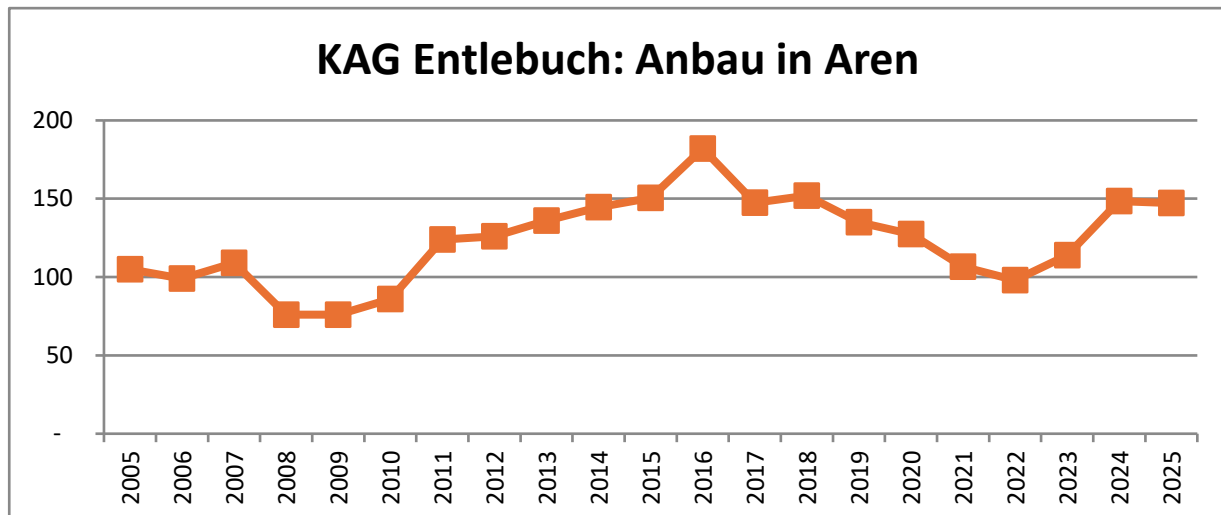
15 Produzenten mit Anbauflächen (2026)

Ca. 30 regelmässige Sammler (2026)

1.31 ha angebaute Fläche (2026)

8'282 Kg produzierte getrocknete Kräuter (2025, Rekordjahr)

Ca. Fr. 300'000.- jährliche Wertschöpfung für das Entlebuch



Schüpfheim im Juli 2026: Vorstand der Genossenschaft Entlebucher Kräuter